

(2002) Remonten - Ankauf. (1)

Nro. 17667. Auf Anordnung des k. k. Armeo-Oberkommando werden im Laufe d. M. hierlands von der stabilen Remonten-Kommission in Drohowyze 48 und von jener in Olehowce 16 leichte Kavallerie-Remonten, welche gut fundamantirt sein und Ausdauer versprechen müssen, angekauft.

Dieselben dürfen nicht unter 4 und nicht über 7 Jahre alt sein.

Der Ankaufspreis ist mit der Höhe von

15 Faust 1 Zoll	170 fl. österr. Währ.
15 "	160 " " "
14 " 3 Zoll	150 " " "

Die Affentirung findet wochentlich am Dienstage statt.

Für entsprechende Remonten wird gleich nach der Uebernahme der Ankaufspreis gegen gestempelte Quittung baar ausgezahlt, wobei der Verkäufer außer dem für die Stempelmarke entfallenden Betrage weder für das Beschläge, die Halfter und sonstige Requisiten, noch für das Schreiben der Quittung, für das Vorführen der Pferde oder für das Einlassen in den zur Affentirung bestimmten Kreis irgend etwas zu entrichten hat.

Vom k. k. Landes-General Kommando.

Lemberg, am 16. Oktober 1860.

(2000) E d i k t. (1)

Nro. 5291. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Michael und Thecla Kempiskie und deren unbekanntem Rechtsnehmer mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Thadäus Szczepański, Eigenthümer der Gutschälte Laszki male, Brzezaner Kreises, wegen Löschung der auf den Gütern Laszki górne lastenden Klausel „der Nichtveräußerung und Nichtbelastung“ dieser Güter unterm 5. September 1860 Z. 5291 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung auf den 18. Dezember 1860 Vormittags 10 Uhr festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Warteresiewicz mit Unterstellung des Advokaten Dr. Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczów, am 3. Oktober 1860.

(1983) E d y k t. (1)

Nr. 5804. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Brodach na zapłacenie przez Pawła Greszczuk przeciw Józefowi Greszczuk w Bóldurach, prawomocnie wywalczonej części spadkobierczej, ze spadku po Stanisławie Greszczuk w ilości 109 zlr. 12 kr. m. k. z 4% odsetkami od dnia 25 lutego 1859, tudzież kosztów sądowych w ilości 8 zł. 49 c. w. a., dalej kosztów egzekucyjnych zasądzonych w ilości 6 zł. w. a., 3 zł. 98 c. w. a. i terażniejszych kosztów egzekucyjnych w zmniejszonej sumie 20 zlr. w. a. na podstawie w wykonanie zapadłego wyroku sądu tutejszego z dnia 1. października 1859 do l. 5202 po skutecznionych i wykazanych dwóch pierwszych stopniach egzekucyjnych pozwala się egzekucyjna publiczna sprzedaż realności rustykalnej pod l. popisową 25, a l. podzielną 107 w Bóldurach położonej, Józefowi Greszczuk należącej i w trzech terminach, jako to: 30. października, 20. listopada i 4. grudnia b. r. każdego razu o 10tej godzinie z rana w tutejszym sądzie przedsięwzięta zostanie.

Ubiegający o kupno tej realności mogą akt szacunkowy jako też warunki kupna w tutejszej sądowej registraturze przed albo na dniu licytacyi przejrzeć i inne potrzebne wiadomości otrzymać.

Brody, dnia 29. września 1860.

(2001) E d i k t. (1)

Nro. 8983. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Alexander v. Grigorczze als factischen Besitzers und Bezugsberechtigten der einst dem Theodor Kostian, Iwonitza Braha und Illio Grigorczze gehörigen Anthelle des in der Bukowina liegenden Gutes Robeche, behufs der Zuweisung der mit den Erlassen der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 31. Juli 1858

Z. 929, 930 & 931 für die obigen Gutsanttheile bewilligten Urbarial-Entschädigungs-Kapitalen pr. 3217 fl. 55 kr., 1279 fl. 20 kr., 7354 fl. Dieselbigen sowohl, denen ein Hypothekarrecht auf den genannten Gutsanttheilen zusteht, als auch jene dritte Personen, welche obige Kapitalen aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 15. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes selbst, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichtes hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgefesdet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung von Seite derjenigen, welche die obigen Grundentlastungs-Kapitalen aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben, hat die Folge, daß diese Kapitalen dem factischen Besitzer ohne weiters ausgefolgt werden würden, und den Prätendenten lediglich vorbehalten bleibt, ihre Ansprüche gegen den factischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 21. September 1860.

(1981) Bitazions-Edikt. (1)

Nr. 7851. Nathan Melber aus Chyrow, Samborer Kreises, welcher sich unbefugt vor 15—16 Jahren aus der Heimath mit seinem Weibe Etel, dann 3 Kindern, und zwar: einer Tochter Ela und zwei Söhnen Szahsa und Abraham Melber entfernte und in Plojestie in der Wallachet verweilen soll, wird hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem Tage an, wo dieses Edikt zum ersten Male in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung eingeschaltet worden ist, zurückzukehren und sich wegen der ihm zur Last fallenden unbefugten Auswanderung bei der Samborer k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach Vorschrift des a. h. Auswanderungs-Patentes vom 24. März 1832 das weitere Verfahren eingeleitet werden wird.

K. K. Kreisbehörde.

Sambor, am 28. September 1860.

E d y k t.

Nr. 7851. Wzywa się niniejszem Nathana Melber z Chyrowa w obwodzie Samborskim, któren przed 15—16 laty z żoną swoją Etel, 3 dziećmi, t. j. córką Ela i 2 synami Schabsym i Abrahamem Melber z miejsca swego pobytu się oddalił, i bez zezwolenia zwierzchności w Plojestie na Wołoszczyźnie przebywać ma, azeby w przeciągu roku od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w Gazecie Lwowskiej do kraju rodzinnego wrócił i swoją nieprawą nieobecność w c. k. urzędzie obwodowym Samborskim usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie podług ustaw najw. patentu z dnia 24. marca 1832 przeciw niemu postąpi się.

Od c. k. urzędu obwodowego.

Sambor, dnia 28. września 1860.

(1972)

Kundmachung.

(3)

Nr. 28065. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß zur Vereinfachung der von der k. k. Finanz-Präsuratur Namens des Lemberger Dominikaner-Konvents wider die Erben der Angela Gräfin Skarbek erlegten Forderung von 128 fl. 12 1/2 kr. RM. oder 134 fl. 61 1/2 kr. öst. W. sammt 5% vom 20. August 1854 bis zum Kapitalkablungstage zu berechnenden Zinsen, Gerichtskosten pr. 34 fl. 48 kr. RM. oder 36 fl. 54 kr. öst. W., der bereits zugesprochenen Exekutionskosten pr. 8 fl. 54 kr. öst. W., endlich der gegenwärtigen Exekutionskosten, welche im Pauschalbetrage von 36 fl. 85 kr. öst. W. hienit zuerkannt werden, die exekutive Feilbietung der unter Cons. Nro. 6 3/4 in Lemberg gelegenen, den Erben nach Angela Gräfin Skarbek gehörigen Realität in zwei Terminen, und zwar am 9. November und 14. Dezember 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts abgehalten werden wird:

1) Zum Auktionspreise wird der nach dem Schätzungsakte ddo. 6. Oktober 1859 erhobene Werth von 7815 fl. 33 kr. öst. W. angenommen.

2) Jeder Kaufstücker ist verbunden 5% des Auktionspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, oder mittelst Staatspapieren, oder galiz. ständ. Pfandbriefen nach dem Tageskurswerthe, oder endlich mittelst Sparkassenbücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Reißbietenden zurückgehalten, und falls es im Baaren geleistet ist, in das erste Kaufschillingdrittel eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird. Dem exekutionsführenden Lemberger Dominikaner-Konvente steht es jedoch frei auch ohne Erlag des Angeldes mitzubieten.

3) Der Bestbieter ist verpflichtet, das erste Kaufschillingdrittel mit Einrechnung des im Baaren geleisteten Angeldes binnen 14 Tagen vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungsaktes an gerechnet, die zwei übrigen Kaufschillingdrittheile aber 30 Tage, nachdem die Zahlungsordnung in Rechtskraft erwachsen sein wird, gerichtlich zu erlegen. Nach Bezahlung des ersten Kaufschillingdrittels wird dem Bestbieter das nicht im Baaren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Berichtigung des Kaufschillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkaufschilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf diesem Hause intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, wofür sich einer oder der andere der Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem gesetzlichen oder bedungenen Ausfällungstermine anzunehmen.

6) Sollte das Haus in den ersten zwei auf den 9. November und 14. Dezember l. J. festgesetzten Terminen nicht einmal um den Auktionspreis an den Mann gebracht werden können, so wird im Grunde der §§. 148 und 152 G. D. und des Kreis-Schreibens vom 11. September 1824 Z. 46612 die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 15. Dezember l. J. 4 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann daselbe im dritten Lizitationsstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Bestbieter den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz des erstandenen Hauses auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, die auf diesem Hause haftenden Lasten extabulirt und auf den Kaufschilling übertragen werden.

Sollte derselbe nur das erste Kaufschillingdrittel erlegen, so werden sämtliche Lizitationsbedingungen, insbesondere der rückständige Kaufschillingrest sammt der Verpflichtung denselben mit 5% halbjährig in vortheilhaft zu verzinsen, im Lastenstande des veräußerten Hauses zu Gunsten der Hypothekargläubiger und der Exekuten intabulirt und alle Lasten mit Ausnahme der Grundlasten auf den Kaufschillingrest übertragen und derselbe erst sodann in den physischen Besitz des erstandenen Hauses auf seine Kosten eingeführt und ihm das Eigenthumsdekret ertheilt werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Bestbieter den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird das Haus auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine veräußert, und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kaufschillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf diesem Hause haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kaufstücker an die Stadttafel und das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden die Erben der Angela Gräfin Skarbek, als: Die Grafen Micislaus, Ladislaus und Stanislaus Skarbek, dann die Gräfin Domicella Skarbek zu Händen des Erstern als Exekuten, Micislaus und Ladislaus Grafen Skarbek zugleich als Miteigenthümer der Hypothekarealität; Severin Graf Skarbek, dann die Hypothekargläubiger, als: 1) Die k. k. Finanz-Präsuratur, 2) Herr Carl Werner in Lemberg, 3) Frau Kunegunde de Nanowskie Szczerbińska, 4) Herr Laurenz Olszewski, 5) Moser Salomon Ulrich, 6) Herr Constantin Bojarski, 7) Herr J. P. Riedl, endlich 8) Franz Nowak, und zwar sowohl Severin Graf Skarbek als auch sämtliche von Post 3 bis inclusive 8 genannten, dem Leben und Wohnorte nach unbekannt, so wie auf den Todesfall derselben die dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannt Erben, dann alle diejenigen, welche nach

dem 5. Juli 1860 an die Genähr der zu veräußernden Realität gelangen sollten, durch den hienit in der Person des Herrn Advokaten Smiałowski mit Substituierung des Herrn Advokaten Malinowski bestellten Kurator und durch Stifte verständig.

Mit dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 4. September 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 28065. C. k. sąd krajowy Lwowski niniejszem uwiadamia, iż w celu nabycia przez c. k. finansową prokuraturę imieniem Lwowskiego klasztoru Dominikanów przeciw spadkobiercom Angeli hr. Skarbek wygranej pretensyi 128 zlr. 12 1/2 kr. m. k. czyli 134 zł. 61 1/2 c. w. a. z prowizją 5% licząc od 20. sierpnia 1854 aż do dnia uiszczenia kapitału, dalej kosztów sądowych w kwocie 34 zlr. 48 kr. m. k. czyli 36 zł. 54 c. w. a. jako też już przyznanych kosztów egzekucyjnych 8 zł. 54 c. w. a., nakoniec terażniejszych kosztów egzekucyi, które się razem w kwocie 36 zł. 85 c. w. a. przyznają, egzekucyjna sprzedaż publiczna realności pod Nrm. 6 3/4 we Lwowie leżącej, spadkobiercom po Angeli hr. Skarbek należącej, w dwóch terminach t. j. na dniu 9. listopada i 14. grudnia 1860 o godzinie 9tej z rana pod następującymi warunkami w tutejszym krajowym sądzie odbędzie się:

1) Za cenę wywołania bierze się cena szacunkowa sądownie wyprowadzona wedle aktu szacunkowego z dnia 6. października 1859 w kwocie 7815 zł. 33 c. w. a.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest 5% ceny wywołania jako wadium do rąk komisji złożyć i to w gotówce lub w papierach krajowych albo też w zastawnych listach galicyjskich podług kursu, lub w książeczkach kasy oszczędności w wartości nominalnej. Zakład kupiciela zatrzyma się, i jeżeli takowy w gotówce złożony w 1szą trzecią część ceny kupna wrachowany, innym zaś po ukończonej licytacyi zwrócony będzie.

Egzekucję prowadzącemu Lwowskiemu klasztorowi Dominikanów, jednakowoż jest wolno bez złożenia zakładu licytować.

3) Kupiciel winien pierwszą trzecią część ceny kupna z wrachowaniem zakładu w gotówce złożonego w przeciągu 14 dni jako akt licytacyjny do wiadomości sądowej się wzięć, zaś resztujące dwie trzecie części ceny kupna w przeciągu 30 dni od dnia, gdy porządek płatniczy prawomocnym się stanie, do tutejszego depozytu opłacać.

Po zapłaceniu pierwszej trzeciej części ceny kupna kupicielowi zakład nie w gotowiznie złożony, zwróconym będzie.

4) Do całkowitego uiszczenia ceny kupna jest kupiciel obowiązany od ceny kupna przy nim pozostałej 5% opłacać.

5) Kupujący jest obowiązany w miarę ośiarowanej ceny kupna długi na tej realności ciężące na siebie przyjąć, gdyby który z wierzycieli przed ustanowionym terminem wypłaty swych wierzytelności przyjąć niechciał.

6) Gdyby zaś ta realność w pierwszych dwóch na 9. listopada i 14. grudnia b. r. przyznaczonych terminach za cenę wywołania nie była sprzedaną, natenczas według §§. 148 i 152 postępowania sądowego i cyrkularnego rozporządzenia z dnia 11. września 1824 do l. 46612 do ustanowienia ułatwiających warunków termin na 15. grudnia 1860 o godzinie 4tej z południa się oznacza, w 3cim zaś terminie wymieniona realność także niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

7) Jeżeli kupiciel całą cenę kupna złoży, albo się wykaże, że wierzyciele swoje pretensye przy nim zostawili, natenczas na żądanie w fizyczne posiadanie kupionej realności na swoje koszta wprowadzony i temuz dekret dziedzictwa wydanym będzie, a ciężary rzeczoną realność obciążające wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną.

Gdyby zaś kupiciel tylko pierwszą trzecią część ceny kupna złożył, to wszystkie warunki licytacyjne, a mianowicie resztująca suma ceny kupna z obowiązkiem płacenia 5% półrocznie wpród w stanie biernym sprzedanej realności na korzyść wierzycieli hypotekowanych i dłużników zaintabuluje się, i wszystkie ciężary, z wyjątkiem ciężarów gruntowych na resztującą cenę kupna przeniesione zostaną, i natenczas kupiciel w fizyczne posiadanie kupionej realności na swoje koszta wprowadzonym i temuz dekret dziedzictwa wydanym będzie.

8) Opłatę za przeniesienie własności ma kupiciel z swego ponosić.

9) Jeżeliby kupiciel warunkom licytacyjnym w którymkolwiek punkcie zadosyć nie uczynił, nastąpi strata zadatku, jako też wyłączonej już części ceny kupna, a to na rzecz wierzycieli hypotekowanych, oprócz tego zaś realność na tegoz stratę i koszta w jednym tylko terminie licytacyjnym sprzedaną będzie.

10) Wolno każdemu chęć kupienia mającemu o stanie na tej realności ciężących długów, podatków i innych należności w tabuli miejskiej i w urzędzie podatkowym się przekonać.

O rozpisanej tej licytacyi spadkobiercy Angeli hr. Skarbek: hr. Mieczysław, Władysław i Stanisław Skarbek, dalej hrabina Domicella Skarbek do rąk pierwszego, jako dłużnicy, Mieczysław i Władysław hr. Skarbek także jako współwłaściciele tej realności; Seweryn hr. Skarbek. hypotekowani wierzyciele, mianowicie: 1) C. k. finansowa prokuratura, 2) pan Karol Werner we Lwowie, 3) pani Kunegunda de Nanowskie Szczerbińska, 4) pan Laurenz Olszewski, 5) Moses Salomon Ulrich, 6) pan Konstanty Bojarski, 7) pan J. P. Riedl, nakoniec 8) pan Franciszek Nowak i tak Seweryn hr. Skarbek jako też wszyscy od pozycyi 3ciej do pozycyi 8mej wymienieni

ni-znajomi, lub też tychże nieznanymi spadkobiercy, tudzież wszyscy, którzy po 5. lipca 1860 w tabuli miejskiej z swojemi pretensjami na sprzedającej się realności zabezpieczeniu będą, przez edykta i kuratora w osobie pana adwokata Śmiałowskiego z zastępstwem pana adwokata Malinowskiego uwiadamiają się.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 4. września 1860.

(1989) **G d i f t.** (3)

Nr. 10510. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Gregor Aywas, Erben des Andreas Aywas, und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Antheils des Gutes Gerbontz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 27. März 1858 Zahl 376 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungskapital pr. 13748 fl. 50 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Anspruch zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1ten Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nro. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des kaiserl. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des kaiserl. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes Ansprüche erheben wollen, hat das Ausbleiben die Folge, daß das Entlastungs-Kapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 13. September 1860.

(1990) **G d i f t.** (3)

Nro. 10509. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Gregor Aywas, Erben des Alexander Aywas und Bezugsberechtigten der in der Bukowina liegenden Antheile des Gutes Ober- und Unter-Synoutz behufs der Zuweisung des mit dem Erlaße der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Kommission vom 30. Jänner 1858 Zahl 14 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbarial-Entschädigungskapital pr. 10571 fl. und 6580 fl. RM. diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, als auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des ihnen zustehenden Bezugsrechtes auf das Entlastungs-Kapital Ansprüche zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post;
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gericht-

lichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapitalvorschuss auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Betheiligten im Sinne des §. 5 des k. Patentens vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentens vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Für diejenigen, welche aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes Ansprüche auf dieses Entlastungs-Kapital erheben wollen, hat das Ausbleiben die Folge, daß dieses Kapital, in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, dem einschreitenden Besitzer ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Besitzer und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 13. September 1860.

(1992) **Exkursions-Ankündigung.** (3)

Nro. 34997. Am 24. Oktober 1860 wird bei dem k. k. Kameral-Wirtschaftsamte in Bolechow eine öffentliche Exkursion zur Verpachtung der die I. Sekzion bildenden dortherrschaftlichen Mahlmühlen auf die dreijährige Pachtdauer vom 1. November 1860 bis Ende Oktober 1863 abgehalten werden.

Diese Sekzion besteht aus der Podmurowaner, Moczarner und Lühower Mahlmühle mit je 2 Gängen.

Der Ausrufspreis des einjährigen Pachtstillings beträgt 850 fl. österr. Währ.

Jeder Pachtlustige hat 10 Prozent desselben als Wadium zu erlegen.

Wer nicht für sich, sondern für einen Andern litigieren will, muß sich mit einer auf dieses Geschäft besonders lautenden gerichtlich oder notariell beglaubigten Vollmacht seines Machtgebers ausweisen.

Es werden auch schriftliche Offerten angenommen, diese können jedoch nur bis 6 Uhr Abends des der mündlichen Versteigerung vorhergehenden Tages beim Vorsteher des Kameral-Wirtschaftsamtes in Bolechow überreicht werden.

Von der Exkursion und der Pachtung sind ausgeschlossen: Aerial-Rückfändler, bekannte Zahlungsunfähige, Minderjährige und Jene, welche gesetzlich für sich selbst keine gültigen Verträge schließen können, endlich diejenigen, welche wegen eines Verbrechens aus Gewinnsucht in Untersuchung gestanden und verurtheilt oder bloß aus Mangel an Beweisen losgesprochen wurden.

Die näheren Exkursionsbedingungen können beim Bolechower Kameral-Wirtschaftsamte eingesehen und werden vor der Exkursion vorgelesen werden.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 12. Oktober 1860.

(1993) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 7298. C. k. sąd obwodowy w Przemyślu niniejszem uwiadamia Antoniego Bielawskiego z życia i pobytu niewiadomego, a w razie śmierci, jego niewiadomych spadkobierców, tudzież masę leżącą s. p. Maryanny Bielawskiej i jej niewiadomych spadkobierców, że pod dniem 31go sierpnia 1860 do l. 7298 Stanisław Leszczyński przeciw im o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Krecowa sumy 250 ryń. dla Antoniego i Maryanny Bielawskich instabulowanej pozw wytoczył, który uchwałą z dnia 26. września 1860 do l. 7298 do ustnego postępowania zadekretowanym i termin do dalszej rozprawy na 20go listopada 1860 o godzinie 9tej zrana wyznaczonym został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadomem, przeto postanowił c. k. sąd obwodowy ku ich obronie i na ich zysk lub stratę pana adwokata krajowego i Dra. praw Regera, mianując jego zastępcą pana adwokata krajowego i Dra. praw Kozłowskiego obrońcą z urzędu, z którym spór rozpoczęty podług ustaw sądowych dla Galicyi przepisanych dalej przeprowadzonym będzie.

Niniejszem uwiadomieniem przypomina się zatem pozwany, ażeby w przepisany terminie albo sami stanęli, albo potrzebne dowody prawne ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub też innego rzeczownika sobie obrali, i o tem sąd uwiadomili, w ogóle, ażeby wszelkich możebnych do obrony służyć mogących środków prawnych użyli, inaczej z tego zaniedbania wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać zmuszeni będą.

Przemyśl, dnia 26. września 1860.

(1994) Obwieszczenie. (2)

Nr. 6434. C. k. Sąd obwodowy Przemyski podaje do powszechnej wiadomości, iż w skutek ponowionej próby zarządu powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą austriacką kasą oszczędności połączonego, na zaspokojenie przysądzonej mu sumy 21.771 zł. 31 kr. m. k. z przynależnościami przymusowa sprzedaż dóbr Średnia wieś w obwodzie Sanockim położonych, p. Henryce z hrabiów Ankiewiczów hr. Kuczkowskiej własnych, w jednym terminie na dniu 10. grudnia 1860 o godzinie 9. zrana w sali obrad tutejszo-sądowej pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Sprzedaż tych dóbr nastąpi ryczałtem na podstawie aktu sądowego oszacowania z dnia 31. lipca 1853 r. i na zasadzie dotyczącego inwentarza ekonomicznego, bez wszelkiego ręczenia co do wymiaru i bez żadnej ewikcji, z dodatkiem, że do przypadających za zniesione powinności poddańcze tak w kapitale jakoteż i rentach wynagrodzenia kupiciel żadnego prawa sobie rościć nie może.

2) Za cenę wywołania stanowi się uznana sądownie wartość szacunkowa 58.849 złr. 10 kr. m. k. lub 61.791 złr. 62 $\frac{1}{2}$ kr. wal. austr.; gdyby jednakże nikt powyżej ceny szacunkowej ani nawet cenę szacunkową nie ofiarował, dobra te na tym terminie poniżej ceny szacunkowej ale tylko za taką cenę sprzedane będą, któraby przysądzoną sumę powszechnego zakładu zaopatrzenia, co się tyczy kapitału, procentów i wszelkich innych należności całkowicie pokryła.

3) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie sumę okrągłą 5000 złr. wal. austr. w gotowiznie albo w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego albo w c. k. austriackich obligacjach na okaziciela opiewających i w mon. konw. oprocentowanych wraz z dotyczącymi kuponami i talonami, lub też w galicyjskich papierach indemnizacyjnych według ostatniego lwowską a względnie wiedeńską gazetą wykazanego kursu, i nigdy nad wartość nominalną, do rąk komisji licytacyjnej jako wadyum złożyć. Po ukończonej licytacji wadyum to najwięcej ofiarującego zatrzymane, innym zaś kupującym zaraz zwróconem będzie. Od składania tego wadyum egzekucję prowadząca administracja powszechnego zakładu zaopatrzenia z pierwszą austriacką kasą oszczędności połączonego pod tym warunkiem uwolniona zostaje, iż takowe na swojej wierzytelności hipotecznej sumę 21.771 złr. 28 kr. m. k. wynoszącej ubezpieczyć i dokumentem w tym celu wystawić się mającym i potwierdzeniem wykonanej intabulacji opatrzonym przed komisją licytacyjną wykazać się będzie obowiązana.

4) Nabywca obowiązany będzie w przeciągu 30 dni po uzyskanej prawomocności uchwały sprzedaż dóbr dotyczących zatwierdzającej, trzecią część ceny kupna w gotowiznie do depozytu sądowego złożyć, w którą to trzecią część wadyum w gotowiznie złożone wrachowanem, zaś wadyum w listach zastawnych lub obligacjach rządowych albo indemnizacyjnych złożone po złożeniu w gotowiznie trzeciej części ceny kupna nabywcy zwrócone będzie.

5) Po złożonej pierwszej trzeciej części ceny kupna dobra te najwięcej ofiarującemu, nawet bez zgłoszenia się jego, w fizyczne posiadanie na koszt jego oddane zostaną, i od dnia tego obowiązany będzie, od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna pięćprocentowe odsetki na rzecz wierzycieli hipotecznych i terażniejszej właścicielki dóbr w półrocznych ratach decursive do tutejszego depozytu sądowego spłacać.

6) Nabywca obowiązany będzie wierzytelności na kupionych dobrach ciężące, gdyby wierzyciele przed zastrzeżonym wypowiedzenia terminem wypłaty swych należności przyjąć nie chcieli, w miarę, o ile na ich zaspokojenie cena kupna okaże się wystarczającą, na rachunek teje na siebie przyjąć, resztujące zaś należności w 30 dniach po prawomocności tabeli płatniczej podług teje wierzycielom przekazanym zapłacić, albo o ułożenie się w inny sposób z nimi przed tutejszym sądem w powyższym przeciągu czasu się wykazać.

7) Od dnia posiadania fizycznego tych dóbr nabywca obowiązany będzie wszystkie na dobrach ciężące podatki, publicznie daniny i wszelkie powinności z własnego majątku ponosić, jak równie wszelkie wypadki i nieszczęścia, zwłaszcza niebezpieczeństwo ognia i powodzi od tegoż dnia jemu samemu szkodzić będą.

8) Dekret własności może kupiciel zaraz po złożeniu pierwszej połowy ceny kupna otrzymać, i natenczas może się jako właściciel w stanie kupionych dóbr swoim kosztem zaintabulować, jednakowoż obowiązany będzie drugą połowę ceny kupna z pięćprocentowymi odsetkami i inne w niniejszych warunkach licytacji zawarte powinności w stanie biernym kupionych dóbr na rzecz wierzycieli tabularnych i poprzednich właścicieli zaintabulować, poczem wszelkie zaś ciężary, wyjąwszy ciężary gruntowe i te, które nabywca na siebie przyjął, wykreślone i na cenę kupna przeniesione zostaną. Należność od nabycia i zaintabulowania prawa własności, niemniej od ubezpieczenia hipotecznego resztującej ceny kupna w rękach nabywcy pozostawionej, tenże z własnego majątku ponosić ma.

9) Gdyby nabywca któremukolwiek warunkowi, a mianowicie 4., 5., 6. i 7. choćby w jednym ustępie zadość nie uczynił, natędy tenże za niedotrzymującego ugody uważany, i na żądanie któregokolwiek interesowanego relicytacja dóbr Średnia wieś rozpisana i takowa w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej na koszt i niebezpieczeństwo niedotrzymującego ugody nabywcy sprzedanemi zostaną.

O rozpisaniu tej licytacji dłużniczka, egzekucję popierający i wierzyciele hipoteczni z miejsca zamieszkania wiadomi do rąk własnych, zaś wierzyciele z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: PP.

Edmund Wojnarowski, Aleksander Brześciński, Jan Krzyżanowski, Marek Sigel, Wicenty Kasznica, Scheinde Tilles i Wicenty Wolf, potem ci wierzyciele, którzyby po dniu 12. września 1854 do tabuli krajowej z pretensjami swemi weszli, lub którymby terażniejsza uchwała licytację rozpisującą nie dosyć wcześnie lub całkiem doręczoną nie była, do rąk p. adwokata Dra. Madejskiego z substytucją p. adwokata Dra. Wajgarta do tego uwiadomienia i do dalszych z powodu tej licytacji potrzebnych sądowych kroków ustanowionego kuratora zawiadomienie otrzymują.

Z rady c. k. Sądu obwodowego.

Przemysł, dnia 22. sierpnia 1860.

(1996) E d y k t. (2)

Nro. 7297. C. k. sąd obwodowy w Przemyslu niniejszem uwiadomiam Aleksandra Pełkę, Adama Wojciecha dwóch imion z Kulczyce Wisłockiego, Jerzego Wisłockiego, Elżbietę Bogdańską i Kunegundę z Malickich Przeczowską, wszystkich z życia i miejsca pobytu, niewiadomych, a w razie, gdyby już nie żyli, ich niewiadomych spadkobierców, naostatek niewiadomego kuratora Kunegundy Przeczowskiej, że pod dniem 31go sierpnia 1860 r. do l. 7297 Stanisław Leszczyński, Marya z Wisłockich Dwernicka i Józef Nicety, dw. im. Strzelecki przeciw nim o wykreślenie ze stanu biernego dóbr Krecow, Woli krecowskiej i Lachowy sumy 45808 złp. 28 gr. z następnymi pozycjami pozew wytoczył i o sądową pomoc upraszał, który uchwałą z dnia 20go września 1860 do l. 7298 do ustnej rozprawy zadekretowanym i termin do ustnej rozprawy na dzień 20go listopada 1860 r. o godzinie 9tej zrana wyznaczonem został.

Ponieważ miejsce pobytu pozwanych nie jest wiadomem, przeto postanowił c. k. sąd obwodowy ku ich obronie na ich zysk lub stratę p. adwokata krajowego i doktora praw Regera, mianując jego zastępcą p. adwokata krajowego i doktora praw Waygarta, obrońcą z urzędu, z którym spór rozpoczęty podług ustaw sądowych dla Galicji przepisanych dalej przeprowadzonym będzie.

Niniejszem obwieszczeniem przypomina się zatem pozwany, ażeby w przepisany termin albo sami stanęli, albo potrzebne dowody prawnie ustanowionemu obrońcy wręczyli, lub też innego rzeczownika obrali i o tem sąd uwiadomili, w ogóle, ażeby wszelkich możebnych do obrony służyć mogących środków prawnych użyli, inaczej z tego zaniedbania wyniknąć mogące złe skutki sami sobie przypisać zmuszeni będą.

Przemysł, dnia 26go września 1860.

(1987) C d i ł t. (2)

Nro. 30174. Vom Lemberger f. f. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hienit bekannt gemacht, daß zur Vereinbringung der Wechselsumme pr. 198 fl. RM. oder 207 fl. 90 fr. österr. Währ. sammt 6% Zinsen vom 26ten Februar 1851, Gerichtskosten pr. 2 fl. 4 fr. RM. oder 2 fl. 17 fr. öst. W., 3 fl. 10 fr. öst. W. und der gegenwärtig mit 14 fl. öst. W. zugesprochenen Gerichtskosten die exekutive Feilbietung der, der Fr. Paulina Skwierczyńska, verehel. Superla gehörigen Summe pr. 200 Dufaten, welche im Pfandenstande der auf der über den Gütern Lipoiki dom. 173. p. 292. n. 25. et 26. on. verfierten Summe von 2500 Duf. laut Instr. 151. p. 449. n. 9. on. intabulirt ist, zu Gunsten der Fr. Breindel Lubinger in 3 Terminen, d. i. am 7. November, 29. November und 20. Dezember 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Als Ausrufspreis wird der Nominalwerth pr. 200 Dufaten festgesetzt, und sollte dieser Betrag beim ersten und zweiten Termine nicht erzielt werden, so wird die Summe pr. 200 Duf. beim dritten Termine auch unter dem Nominalwerth, um welchen Preis immer an Meistbietenden überlassen werden.

2) Kauflustige haben 10% Badium, d. i. 20 Dufaten in Gold oder nach dem Kurswerthe des Vigitationsstages in Banknoten oder in galiz. Sparkassebücheln, in galiz. ständ. Pfandbriefen sammt Kupons oder in österr. Staatspapieren sammt Kupons, u. z.: die Pfandbriefe und Staatspapiere nach dem Kurswerthe des Vigitationsstages zu erlegen, welches Badium dem Meistbietenden im Kaufpreise eingerechnet und den übrigen Vigitanten nach beendigter Feilbietung erfolgt werden wird.

3) Der Exekutionsführerin Breindel Lubinger steht jedoch frei, ohne Erlaß des Badiums mitzubieten, wenn sie das Badium pr. 20 Duf. im Pfandenstande ihrer Forderung pr. 198 fl. RM. f. N. G. am 1ten Pfage intabulirt haben wird.

4) Der Ersteher hat den Kaufpreis, unter Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach rechtskräftig gewordener gerichtlicher Genehmigung des Vigitationsaktes gerichtlich zu erlegen, der Exekutionsführerin jedoch steht es frei, den Kaufpreis mit ihrer erstiegten Summe pr. 207 fl. 90 fr. öst. W. f. N. G. nach Maßgabe des Ersteherpreises zu decken.

5) Der Ersteher ist jedoch verbunden, die Forderungen derjenigen Gläubiger, welche die Zahlung vor der bedungenen Frist nicht annehmen wollten, nach Maß des angebotenen Kaufschillings zu übernehmen, im welchem Falle die übernommenen Forderungen von dem Kaufschillinge in Abschlag zu bringen sind.

6) Nach erfolgter Erfüllung der 4ten Bedingung wird dem Ersteher die Summe pr. 200 Dufaten eingewantwortet, das Eigenthumsdekret auf den Namen des Ersteher ausgefertigt und sämtliche Schulden, mit Ausnahme jener, welche der Käufer übernommen haben wird, extabulirt werden.

7) Sollte der Ersteher den Lizitationsbedingungen auch nur zum Theile nicht Genüge leisten, so verliert er das Badium und eine neue Feilbiethung wird auf seine Gefahr und Kosten nur in einem einzigen Termine ausgeschrieben, in welchem diese Summe pr. 200 Duk. auch unter dem Nominalwerthe dem Meistbiethenden um welchen Preis immer überlassen werden wird.

8) Die Kaufkustgen werden hinsichtlich der Wahrnehmung der Tabularpriorität der feilzubietenden Summe pr. 200 Duk. wie auch hinsichtlich ihrer Hypothek und Belastung an die k. k. Landtafel gewiesen, und wird diese Summe in Pausch und Bogen ohne mindester Gewährleistung verlizitt.

Hievon werden beide Theile, dann alle diejenigen, welche etwa nach dem Aukststellungstage des Tabular-Extraktes, d. i. den 14. Juli 1860 an die Genähr gelangen, wie auch alle jene, denen der Feilbiethungsbescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden könnte, mittelst des zu ihren Händen in der Person des Advokaten Hrn. Dr. Madejski mit Substituierung des Herrn Dr. Pfeiffer aufgestellten Kurators verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, am 27. September 1860.

(1985) **E d i k t.** (2)

Nro. 3745. Mit Bezug auf die unterm 17ten März und 20ten Juli 1860 Z. 996 und 2756 ausgefertigten Edikte werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9ten März 1860 zu Busk verstorbenen Pfarrers Mikołaj Sokolowski eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, binnen einem Jahre von dem untengesetzten Tage gerechnet, sich mit ihren Forderungen bei diesem k. k. Gerichte anzumelden und solche gehörig nachzuweisen, widrigens den sich nicht anmeldenden Gläubigern, wenn die Verlassenschaft durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft wurde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Busk, am 9. Oktober 1860.

E d y k t.

Nr. 3745. Odnośnie do obwieszonych edyktów z dnia 17go marca i 20go lipca r. b. do liczby 996 i 2756 wzywa się niniejszem wszystkich, którzy jako wierzyciele do spadku na dniu 9go marca 1860 w Busku zmarłego księdza proboszcza Mikołaja Sokolowskiego jakabądź pretensję mieć mniemali, aby się w przeciagu roku od dnia nizej wyrażonego licząc zgłosili z prawami swojemi do tego sądu i aby te prawa swoje należycie udowodnili, w przeciwnym bowiem razie wierzyciele niezgłaszające się niemiliby żadnego prawa do tego spadku, gdyby tenże przez zapłacenie okazanych wierzytelności wyczerpnięty został; wyjąwszy o ile im prawo zastawu przysłuza.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Busk, dnia 9. października 1860.

(1995) **E d i k t.** (2)

Nro. 7915. Von dem k. k. Przemyśler Kreisgerichte als Handels- und Wechselgericht wird dem Handelsmanne Herrn Markus Koller mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider ihn über Anlangen des C. Hobbenstock aus London auf Grundlage des Wechsels ddo. Leipzig den 13. Oktober 1857 mit dem Bescheide vom 18. November 1858 Zahl 8456 die Zahlungsaufgabe erlassen und ihm als Akzeptanten des Wechsels verordnet wurde, die Wechselsumme von 386 Rthl. Preuß. Kurant sammt 6% Zinsen vom 21. April 1858 und den Gerichtskosten von 8 fl. 47 fr. 68. W. binnen drei Tagen an den klagenden Hobbenstock bei Vermeidung wechsellrechtlicher Exekution zu bezahlen oder binnen derselben Frist seine Einwendungen zu überreichen.

Da der Belangte vor Zustellung dieses Auftrages seinen ursprünglichen Wohnort Jaroslaw verlassen hat und sein Aufenthaltsort seither unbekannt geblieben ist, so wird ihm der Landes-Advokat Dr. Reger mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Sermak auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis- als Handels- und Wechselgerichte.

Przemyśl, am 27. September 1860.

(1984) **E d y k t.** (2)

Nr. 1910. Dnia 6. lipca 1860 po południu skradziono na gościńcu krajowym za Narajowem, obwodu Brzeżańskiego, woźnicy Antoniemu Szelcowi z Krościenka 59 sztuk damskich bawelnianych chustek na czarnem tle z czarnymi freznlami.

Między temi jest 26 chustek z błękitnemi, 16 z ponsowemi, 8 z ciemno-ponsowemi, a 9 z zielonemi szlakami.

Ponieważ Antoni Szelec dotychczas nie zgłosił, z Krościenka przed dwoma laty wydalit się i miejsce pobytu jego, a tem samem i prawy właściciel tych chustek nie jest wiadomy, przeto wzywa się właściciela, ażeby w przeciagu roku od dnia trzeciej inseraty tego obwieszczenia prawo własności tych chustek udowodnił, inaczęj takowe sprzedane, a pieniądze do c. k. sądu obwodowego w Zloczowie oddane będą.

Od c. k. urzędu śledczego.

Brzezany, dia 25. września 1860.

(1988) **E d i k t.** (2)

Nro. 10512. Von dem k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Christe Charisade mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Markus Wittner un-

term 27. Juli 1860 Zahl 10512 hiergerichts ein Gesuch überreicht habe, worin derselbe das Darlehens-Kapital pr. 5500 Dukaten aufkündiget.

Da der Wohnort des Christe Charisade unbekannt ist, und derselbe außer den k. k. Erbländen sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der hierortige Advokat Kochanowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 17. September 1860.

(1997) **E d i k t.** (2)

Nr. 36342. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, im Dezember 1858 verlost, im Juni 1859 zur Zahlung fälligen Pfandbrieves der galizischen ständischen Kreditsanstalt ddo. 1. Jänner 1856 Ser. III. Nro. 9157 über 1000 fl. RM. sammt Talon und 14 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1859, der letzte am 31. Dezember 1865 zahlbar ist, aufgefordert, binnen Einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes obigen Pfandbrief sammt Kupons und Talon vorzuweisen, oder ihre allfälligen Rechte darauf darzuthun, widrigens dieser Pfandbrief sammt allen Kupons und Talon werde amortisirt werden.

Lemberg, den 19. September 1860.

(1968) **E d i k t.** (2)

Nr. 5535. Vom Zloczower k. k. Kreis- als Handelsgerichte wird hiemit öffentlich kundgemacht, daß das aus Anlaß der Zahlungseinstellung gegen den Brodyer Banquier Josef Davidsohn eingeleitete Vergleichs-Verfahren in Folge der mit dessen Gläubigern unter Intervention des Herrn k. k. Kreisgerichtsrathes Paternos als Vergleichsleiters am 19. Dezember 1859 zu Stande gebrachten und mit kreisgerichtlichem Beschlusse vom 25. Juli 1860 Z. 4087 rechtskräftig genehmigten Vergleiches für geschlossen; diese Angelegenheit für abgethan und die Einstellung der Berechtigung des Verschuldeten zur freien Verwaltung seines Vermögens nach §. 24 der h. Ministerial-Verordnung vom 18. Mai 1859 Nr. 90 R. W. B. für aufgehoben erklärt wurde.

Zloczow, am 26. September 1860.

(1999) **E d i k t.** (1)

Nro. 5951. Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Zloczow wird dem, dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Brodyer Handelsmanne Abraham Pollak mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben S. Kuhn wegen Zahlung der Wechselsumme von 2800 Franks s. N. G. unterm 12. Oktober 1860 Zahl 5951 eine Wechselklage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung nach Wechselrecht eine Tagfahrt auf den 24. Dezember 1860 um 10 Uhr Früh angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des belangten Abraham Pollak unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wartersiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Skalkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Zloczow, den 15. Oktober 1860.

(1998) **E d i k t.** (1)

Nro. 27073. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird den, dem Leben und dem Wohnorte nach unbekanntem Euprosine Paśławska geb. Bilińska, Daniel, Johann, Georg Bilińskie, Johann Tarasowicz Biliński, Konstanzie Marianna Bilińskie, Theodor Thomas Bandrowski, Marianna de Bandrowskie Bilińska, Gregor, Paul Bilińskie, Katharina de Zagórskie Bandrowska, Basil, Johann Wierzbowe Bilińskie, Katharina Marianna und Anastasia Stotyły Bilińskie, Anton und Marzel Alexandrowicz, Marianne Grabińska so wie die Karl Maciejowski'sche Nachlassmasse, dann Leiser Tragar und Moses Liebsmann, ferner den Erben der Ursula Grocholska, als dem Rafael Grocholski, Konstantin Szuszkiewicz und Salemea Grocholska, dann der Katharina Betz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß gegen dieselben Dr. Viktor Zbyszewski und Dr. Alois Rybicki, Kuratoren der Mittheilung von Sokolow das Tabulargesuch J. B. 27073 mit dem Ersuchen überreicht haben, um den Auftrag zu erteilen binnen 8 Tagen nachzuweisen, daß die dom. 106. pag. 329. n. 67., 68. und 69. ov. ersichtliche Vormerkung der Summe pr. 8640 flp. vor der Ueberreichung dieses Gesuches gerechtfertigt sei, oder mindestens in der Rechtfertigung schwebt, widrigens diese Summe pr. 8640 flp. sammt allen Bezugs- und Folgeposten, Aferlasten und Superlasten der letzteren vom Lastenstande der Güter Sokolow mit Zugehör geldschäft werden wird.

Da der Wohnort der oben angegebenen Interessenten unbekannt sei, so wird denselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advok. Dr. Maciejowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 4. September 1860.

(1977) **E d i k t.** (3)

Nr. 3073 - F. D. In der Gemeinde Horyniec, Zolkiewer Kreises, wurde die nach Fedko Serkis öde gebliebene Rustikalgrundwirthschaft Nr. 52 Rep. Nr. 144, und in der Gemeinde Wulka horyniecka, gleichfalls Zolkiewer Kreises, die nach Fedko Zarapad öde gebliebene Rustikalgrundwirthschaft Nr. 57, Rep. 28 für den Grund-Entlastungsfond eingezogen.

Im Grunde §. 87 der hohen Ministerial-Verordnung vom 4. Oktober 1850 (Landes-Regier.-Blatt ex 1851 Nr. 1) und §. 27 der Ministerial-Verordnung vom 28. Juli 1856 (Landes-Regier.-Blatt ex 1856 I. Abth. Nr. 141) werden somit alle, welche auf diese verlassenen Grundwirthschaften Anspruch zu haben glauben, hiemit aufgefordert, dieselben innerhalb drei Jahren vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, bei der Zolkiewer k. k. Kreisbehörde geltend zu machen, widrigens diese Wirthschaften im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert würden und der Kauffchilling für den Grundentlastungsfond eingezogen würde.

Von der k. k. Statthalterei in Grundentlastungs-Angelegenheiten.
Lemberg, am 22. September 1860.

E d y k t.

Nr. 3073 - F. D. W gminie Horyńcu, w obwodzie Zółkiewskim, zabrane zostało stojące pustką gospodarstwo rustykalne po Fedku Serkisie pod Nrm. kons. 52 a Nr. podział. 144, a w gminie Wulce horynieckiej również w obwodzie Zółkiewskim stojące pustką gospodarstwo rustykalne po Fedku Zarapadzie pod Nrm. kons. 57, a Nr. podz. 28 na fundusz indemnizacyjny.

Na mocy §. 87 wys. rozporządzenia ministeryalnego z 4. października 1850 (Dz. ustaw krajowych z roku 1851 N. 1) i §. 27 rozporządzenia ministeryalnego z 28. lipca 1856 (Dz. ustaw krajowych z roku 1856 I. oddział N. 141) wzywa się przeto niniejszem wszystkich, którzy mogliby mieć prawo do tych opuszczonych zagrod, ażeby w przeciagu trzech lat, licząc od dnia trzeciego ogłoszenia tego edyktu w Dzienniku urzędowym Gazety Lwowskiej udowodnili je u c. k. władzy obwodowej w Zółkwi, gdyż inaczej będą te gospodarstwa sprzedane w drodze publicznej licytacyi, a uzyskana za to suma zabrana zostanie na fundusz indemnizacyjny.

Z c. k. Namiestnictwa w sprawach indemnizacyjnych.
Lwów. dnia 22. września 1860.

(1974) **E d i k t.** (3)

Nr. 2298. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Stryj wird den unbekanntem Erben der Katharina Gruszkiewicz durch dieses Edikt bekannt gemacht, daß mit Bescheid vom 18. Juli 1860 Zahl 2298 die Intabulirung der Darlehenssumme von 600 fl. RM. oder 630 fl. öst. W. auf der Realität der Eheleute Julian und Katharina Gruszkiewicz zu Stryj sub Nr. 108 Vorstadt Lany zu Gunsten des Herrn Ludwig Tressler bewilligt worden ist.

Da die Erben der verstorbenen Katharina Gruszkiewicz nicht bekannt sind, so wurde für die liegende Massa derselben der Herr Landes-Advokat Dr. Dzidowski zum Kurator bestellt und demselben der obige Bescheid dieses Gerichts zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Stryj, am 18. Juli 1860.

(1982) **E d y k t.** (3)

Nr. 5819. C. k. Sąd obwodowy w Tarnopolu uwiadamia niniejszem Piotra Lipanowicza, lub w razie jego śmierci z imienia i z miejsca pobytu nieznanych spadkobierców onegoż, iż przeciw nim spadkobierce po s. p. Paulinie Czaślawskiej, mianowicie: Michał, Franciszek, Ludwik, Paulina i Marya Agnieszka dw. im. Czaślawskie o zapłacenie 210 zlr., 210 zlr., 210 zlr., 210 zlr. i 210 zlr. wal. austr. pozw wytoczyli i że uchwałą z dnia dzisiejszego do ustnej rozprawy w tym sporze dzień sądowy na 15. stycznia 1861 o godzinie 9. przed południem wyznaczony jest.

Ponieważ miejsce pobytu Piotra Lipanowicza lub jego spadkobierców niewiadome jest, przeto tymże adwokat pan Zywicki a w zastęstwie tegoż pan adwokat Blumenfeld jako obrońca na ich koszta i niebezpieczeństwo ustanawia się, z którym spór wymieniony wedle ustaw postępowania sądowego przeprowadzonym będzie.

Upomina się zatem z miejsca pobytu nieznanego pozwanego lub jego spadkobierców, by ustanowionemu sobie obrońcy pisma i inne dowody ku obronie praw swoich służące wcześniej udzielili, lub innego sobie obrońcę obrali, tegoż sądowi tutejszemu oznajmili, i wszystkie ku obronie swojej służące kroki poczynili, inaczej skutki zaniedbania swej winie przypisać będą musieli.

Tarnopol, dnia 1. października 1860.

(1991) **E d i k t.** (2)

Nr. 13735. Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte für die Stadt Lemberg und deren Vorstädte wird hiemit dem sich unbekannt wo aufhaltenden Lemberger Bürger Anton Zagórski bekannt gegeben, es habe wider denselben Lucas Medycki am 26. Juni 1860 Nr. 11877 die Klage wegen Zahlung der Summe von 400 fl. öst. W. s. R. G. ausgetragen, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 15. November 1860 um 10 Uhr Früh hiergerichts bestimmt und dem auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellten Landes-Advokaten Dr. Madejski zugestellt wurde.

Anton Zagórski wird demnach erinnert, am obigen Termine selbst zu erscheinen, seine Behelfe dem bestellten Vertreter rechtzeitig zukom-

men zu lassen, oder einen anderen Sachwalter diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens er sich die aus seiner Veratsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg, den 24. September 1860.

(1967) **Konkurs-Rundmachung.** (2)

Nr. 31653. Zu besetzen: Zwei Amtsofficialstellen für die Rassen im Lemberger Verwaltungsgebiete in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und Kauzionspflicht, eventuell Amts-assistentenstellen mit jährlichen 525 fl., 472 fl. 50 kr., 420 fl., 367 fl. 50 kr. oder 315 fl.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staaterechnungswissenschaft und den Kassavorschriften binnen vier Wochen bei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Bewerber, welche bereits um einen der obigen Posten in Folge der in den Konkursblättern Nr. XVII. und XXXI. ex 1860 enthaltenen Verlautbarungen eingeschritten sind, brauchen ihre Gesuche nicht zu erneuern.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 5. Oktober 1860.

(2004) **E d i k t.** (1)

Nr. 37488. Von dem k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Marcus Blumenfeld mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Schaje Mieses wider denselben die Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 525 fl. öst. W. ddo. 28. Juni 1860 J. 26330 erwirkt habe.

Da der Wohnort des Marcus Blumenfeld unbekannt ist, so wird zu dessen Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Blumenfeld mit Substitution des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Königsmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Zahlungsaufgabe dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 27. September 1860.

(2003) **Rundmachung.** (1)

Nr. 1948 - pr. Das hohe k. k. Finanzministerium hat mit Bezug auf das im Reichsgesetzblatte enthaltene kaiserliche Patent vom 8. Oktober 1860 mit den allerhöchsten Bestimmungen über die direkte Besteuerung für das Verwaltungsjahr 1861 unterm 11. Oktober l. J. Zahl 4250 - F. M. bedeutet, daß nachdem weder in der Art noch in dem Ausmaße der Steuern für dieses Verwaltungsjahr eine Aenderung eintritt, in Beziehung auf die Bemessung, Vorschreibung und Einhebung der direkten Steuern für das Jahr 1861 jene Bestimmungen, welche für das Verwaltungsjahr 1860 erlassen wurden, jedoch mit der Ausnahme in Anwendung zu kommen haben, daß behufs der Bemessung der Einkommensteuer, den Befennnissen des Einkommens der I. Klasse für das Verwaltungsjahr 1861 die Ertragnisse und Ausgaben der Jahre 1858, 1859 und 1860 zur Ermittlung des reinen Durchschnittsertragnisses zum Grunde zu legen, und die Anordnungen der §§. 21 und 22 des a. h. Patentes vom 29. Oktober 1849 auf die von stehenden Bezügen der II. Klasse für das Jahr, welches mit 1. November 1860 beginnt und am 31. Oktober 1861 endet, fälligen Beträge anzuwenden, daß ferner die Zinsen und Renten der III. Klasse, welche der Verpflichtung zur Einbringung des Bezugsberechtigten unterliegen, nach dem Stande des Vermögens und Einkommens vom 31. Oktober 1860 einzubekennen, und die Befennnisse über das Einkommen überhaupt und die Anzeigen über die stehenden Bezüge bis 31. Dezember 1860 einzubringen sind.

Dieses wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Lemberg, am 15. Oktober 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 1948 - pr. Wysokie c. k. ministryum skarbu oznajmiło odośnie do zawartego w Dzienniku praw państwa cesarskiego patentu z d. 9. października 1860 z najwyższemi postanowieniami o bezpośrednim (stałym) opodatkowaniu na rok administracyjny 1861 pod d. 11. października r. b. l. 4250 - F. M., że gdy ani w sposobie ani w wymiarze podatków na ten rok administracyjny żadna zmiana nie nastąpi, przeto pod względem wymierzenia, przepisania i poboru stałych podatków na rok 1861 owe postanowienia, które na rok administracyjny 1860 wydane zostały, jednakże z tym wyjątkiem w użycie wejść mają, że celem wymierzenia podatku dochodowego, dla fasyi dochodu I. klasy na rok administracyjny 1861 przychody i wydatki lat 1858, 1859 i 1860 do wykazania czystego dochodu w przecieciu za podstawę wzięte-hyć mają i rozporządzenia §§. 21 i 22 najwyższego patentu z dnia 29. października 1849 do kwot od stałych poborów II. klasy na rok, który się z 1. listopada 1860 zaczyna, a 31. października 1861 kończy, zapadłych zastosowane, że następnie prowizye i renty III. klasy, które podlegają zobowiązaniu fasonowania ze strony uprawnionych do poboru według stanu, majątku i dochodu z dnia 31. października 1860 fasonowane i fasye o przychodzie w ogóle i doniesienia o stałych poborach do dnia 31. grudnia 1860 podane być mają.

To podaje się do wiadomości powszechniej.

Lwów, dnia 15. października 1860.